

☐ Rhein-Main-Presse vom
☒ Rheingau – Echo vom 10.11.16 ☐ Rheingauer Wochenblatt vom
☐ FAZ vom ☐ Lokale Zeitung vom

Endreinigung noch vor dem Weihnachtsfest

Stand der Arbeiten in der St. Valentinusbasilika / Vorbereitung der Arbeiten in der St. Michaelskapelle



Gegenwärtig wird vor allem das Chorgestühl in der St. Valentinusbasilika restauriert und teilweise erneuert.

Kiedrich. (mh) – „Die Arbeiten im zweiten Teilschnitt in der St. Valentinusbasilika befinden sich in ihrem Endstadium, sodass dort noch vor dem Weihnachtsfest mit der abschließenden Endreinigung begonnen werden kann. Der Kostenplan wird eingehalten. Mit den vorbereitenden Maßnahmen und Voruntersuchungen zur Restaurierung der St. Michaelskapelle ist begonnen worden“. Dies teilte Herrmann Alt mit, der beide Projekte als leitender Architekt betreut.

Gegenwärtig ist, wie Alt sagt, das ausgebaut Chorgestühl in Arbeit. Dabei würden die Rückseiten stabilisiert und auch teilweise erneuert, weil dieses durch Schädlinge stark zerstört wurde. Der ebenfalls durch Schädlinge und Feuchtigkeit stark in Mitleidenenschaft gezogene Unterbau müsse teilweise neu erstellt werden.

Damit dort in Zukunft keine Schäden mehr entstehen können, werde er auf „Fuße“ gestellt, die anschließend mit einem Holzsockel verblendet werden. Außerdem werde dadurch für eine ständige Belüftung gesorgt. Alt geht davon aus, „dass in circa zwei Wochen wieder alles an Ort und Stelle steht“. Die Restaurierung habe dringend vorgenommen werden müssen, „weil das überwiegend aus Nussbaum hergestellte Chorgestühl ein „Alleinstellungsmerkmal“ ist. Dieses Teilprojekt koste circa 70.000 Euro.

Wie Alt weiter berichtet, ist der Margarethen-Altar auf der westlichen Seite der Empore gegenwärtig eingehaust. Da von diesen unangenehme Gerüche

Restaurierungen von einigen Kleintensilien. Für vorbereitende Maßnahmen und Voruntersuchungen zur Restaurierung der St. Michaelskapelle, Totenkapelle der St. Valentinusbasilika stehen uns, wie Alt weiter berichtet, 393.000 Euro zur Verfügung. Einige gutachterliche Stellungnahmen, beispielsweise für die Fenster, seien bereits eingegangen. Der Karner sei bereits freigeräumt worden, um dessen augenblicklichen Zustand begutachten zu können.

Alt geht davon aus, dass bereits im kommenden Jahr mit den vorhandenen Mitteln mit der Durchführung von Einzelmaßnahmen begonnen werden kann. Insgesamt koste das Projekt rund 1,3 Millionen Euro. Für die Kreuzigungsgruppe und Kreuzwegstationen seien rund 35.000 Euro vom Bund und vom Land in Aussicht gestellt worden. Da das auf fünf Jahre befristete Sonderprogramm des Bundes zur Erhaltung national wertvoller Kunstdenkmäler, aus dem auch Mittel für die Restaurierung der Pfarrkirche bereitgestellt wurden, nunmehr ausläuft, macht Paul Beiler, zuständiger Verwaltungsrat für den Pfarrort Kiedrich sich Sorgen über die Finanzierung der Kosten für die Restaurierung der St. Michaelskapelle.

Um in ein neues Sonderprogramm zu kommen, habe er sich bereits schriftlich an das für die Mittelvergabe zuständige Bundesverwaltungsamt gewandt. Angesichts der herausragenden Bedeutung auch dieses Bauwerks sei er hinsichtlich einer Förderung sehr zuversichtlich.

lung des Chores auf ihre angestammten Plätze zurück. Das Gehäuse der Trageorgel sei inzwischen restauriert worden. In Kürze erfolge der Einbau des Instruments. Zuvor müsse dieses jedoch neu intoniert werden. Damit beide in der Kirche befindlichen Orgeln klanglich übereinstimmen sei eine Fachfirma aus der Schweiz mit der Ausführung dieser Arbeiten beauftragt worden. Dieses Projekt koste circa 12.000 Euro. Erfreut zeigt sich Alt darüber, „dass wir die für den zweiten Bauabschnitt zur Verfügung gestellten Fördermittel in Höhe von 800.000 Euro knapp unter dem Soll abrechnen werden können. Darin mit einbezogen seien auch die noch anstehenden

che ausgehen, werde zunächst ermittelt, ob hier Holzschutzmittel bei der letzten Restaurierung angewendet wurde. Das weitere Vorgehen sei vom Befund abhängig. Die Restaurierung werde an Ort und Stelle erfolgen und cirka vier Wochen in Anspruch nehmen. Die Pieta (oder Vesperbild) aus dem 14. Jahrhundert, eine Darstellung der Gottesmutter mit dem Leichnam Christi auf ihrem Schoß im nördlichen Seitenschiff, und das ebenfalls dort befindliche Bildnis des mittelalterlichen Bischofs befinden sich nach den Worten von Alt noch zur Restaurierung im Hessischen Landesamt für Denkmalpflege. Beide Exponate kehren unmittelbar nach der Fertigstellung